

Was wir im Fernsehen lernen können

http://hartenstein.de/fuer_Journalisten/vFI.pdf

Frau Pia Grzesiak sprach im Heidelberger HITS zu diesem Thema. Hier die Ankündigung des HITS:

Pressemitteilung - [28.05.2013]

Was wir im Fernsehen lernen können

Heidelberger Institut für
Theoretische Studien



Die freie Wissenschaftsjournalistin Pia Grzesiak über das Phänomen Infotainment – öffentliches HITS-Kolloquium am Montag, 03.06.2013, 16.00 Uhr, im Studio Villa Bosch in Heidelberg



Egal ob die Auswirkungen des Klimawandels, die Bedeutung des „Higgs-Teilchens“ oder die Entstehung von Seuchen - heutzutage lehrt uns das Medium Fernsehen zu jeder Tag- und Nachtzeit wissenswerte Dinge, in Dokumentationen, Talk-Shows oder Magazinen. Eine unterhaltsame Umsetzung kann selbst komplexe Themen zuschauerfreundlich transportieren. Doch wie viel Wissenschaft steckt wirklich in solchen TV Formaten?

Dieser Frage geht **Pia Grzesiak** am 3. Juni um 16 Uhr im Studio Villa Bosch in Ihrem Vortrag bei einem öffentlichen HITS-Kolloquium auf den Grund. Unter dem Titel „Wissenschaft im Fernsehen - Boulevardisierung eines Bildungsmediums?“ erläutert die freie Wissenschaftsjournalistin, wie schmal der Grat zwischen einer spannend aufbereiteten Wissenssendung und einer rein unterhaltenden Sendung ohne nennenswerten Informationsgehalt ist. Dabei zeigt sie, wie sich das Genre der Wissenschaftssendung in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat und was diese Entwicklung für Wissenschaftsjournalisten von heute bedeutet. Ihre These: Richtig angewendet leistet Infotainment der Informationsvermittlung gute Dienste, übertreibt man es jedoch, bleibt der Wissensgehalt auf der Strecke.

Pia Grzesiak ist Wissenschaftsjournalistin und produziert Filme und Drehbücher für unterschiedliche Wissenschaftsformate öffentlich-rechtlicher Sender wie SWR, WDR, 3sat und ARTE. Die Diplombiologin studierte an der Universität Bonn und sammelte in ihrer über zehnjährigen Tätigkeit als freie Autorin vielseitige Erfahrungen im Print- und Fernsehjournalismus. Die Palette ihrer Arbeiten reicht vom kurzen Erklärstück bis zur Reportage. Seit April 2013 ist sie „Journalist in Residence“ am Heidelberger Institut für Theoretische Studien. Das Programm ermöglicht Journalistinnen und Journalisten mit Schwerpunkt Wissenschaftsjournalismus die vertiefende Beschäftigung mit rechnergestützter, datengetriebener Forschung unabhängig vom Druck des Tagesgeschäfts.

Das Kolloquium ist öffentlich und findet im **Tagungszentrum Studio Villa Bosch, Schloss-Wolfsbrunnenweg 33**, statt. Anmeldungen sind erwünscht unter benedicta.frech@h-its.org oder 06221-533263. Kostenfreie Parkplätze gibt es in der Garage „Unter der Boschwiese“.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Dr. Peter Saueressig Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
HITS Heidelberger Institut für Theoretische Studien
Tel: +49-6221-533-245 Fax: +49-6221-533-298
peter.saueressig@h-its.c

(Das Original zu dieser Ankündigung finden Sie [hier](#).)

Nun folgt der Bericht der Rhein-Neckar-Zeitung über diese Veranstaltung im HITS in Heidelberg:

Wissen schafft Quote

Die Journalistin Pia Grzesiak sprach am HITS über Wissenschaft im Fernsehen

Von Ingeborg Salomon

Vertieftes Wissen über komplexe lebenswissenschaftliche Zusammenhänge ist längst nichts mehr für einige wenige Eingeweihte, es ist vielmehr zu einer Ware geworden, die konsumiert werden kann, im Fernsehen zu beinahe jeder Tages- und Nachtzeit. Was es mit dem „Higgs“-Teilchen auf sich hat und wie die Biene ihren Schwänzeltanz aufführt, ist in Form von Talks, Magazinsendungen, Dokumentationen und Nachrichten zu haben – mit mehr oder weniger Tiefgang. Bei ihrem Vortrag „Wissenschaft im Fernsehen – Boulevardisierung eines Bildungsmediums?“ ließ Pia Grzesiak (Foto: Hen) die Entwicklung der Wissensformate im Fernsehen anhand vieler Beispiele Revue passieren. Die Biologin ist selbst freie Wissenschaftsjournalistin und seit April „Journalist in Residence“ am Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS – siehe Hintergrund.)



„Infotainment“ lautet das Zauberwort, mit dem die öffentlich-rechtlichen Sender ebenso wie die privaten Quote machen wollen. Denn Unterhaltung und Wissensvermittlung müssen sich nicht im Wege stehen, „unterhaltsam, aber nicht inhaltsleer“, heißt laut Pia Grzesiak die Devise. Im Idealfall sieht und hört der Zuschauer spannende Geschichten aus der Welt der Wissenschaft, gelernt wird nebenbei. Dabei balancieren Wissenschaftsjournalisten und Moderatoren auf einem schmalen Grat zwischen unterhaltsamer Faktenvermittlung und banaler Aufmerksamkeitsheischerei.

„Gut erzählte Geschichten brauchen keine Übertreibung“, weiß die 39-Jäh-

rige aus Erfahrung. Pia Grzesiak hat beispielsweise 2009 bei der SWR/Arte-Dokumentation „Der Sturm Lothar – Zehn Jahre danach“ mitgearbeitet und bei der australischen ABC-Dokumentation „Catching Cancer“ mit dem Heidelberger Medizin-Nobelpreisträger Prof. Harald zur Hausen. Zuschauer lassen sich auch in eine komplizierte Materie leicht hineinziehen, wenn im Mittelpunkt der Geschichte eine Person steht. Bei diesem „Storytelling“ muss das Kamerateam dem Forscher nicht gleich bis ins heimische Wohnzimmer folgen und dessen Privatleben ausbreiten. „Ein Interview kann man auch im Lieblingscafé führen und so Persönliches rüberbringen“, so Grzesiak.

Wichtig sei, komplexe Sachverhalte durch Erleben zu vermitteln, sodass der Zuschauer einen persönlichen Zugang findet. Denn die Sehgewohnheiten des TV-Publikums haben sich in den letzten 50 Jahren stark verändert: Der erste Fernsehprofessor, Heinz Haber, durfte sich in den 1960er Jahren noch damit begnügen, den Zuschauern in halbstündigen (hochinteressanten!) Monologen die Geheimnisse des Universums zu erklären. Heute bieten vor allem die privaten TV-Sender ein völlig anderes Bild. Schnelle Schnitte, dynamische Kameraführung und dramatische Musik

brächten zwar kurzfristig Quote, gingen langfristig aber auf Kosten des Informationsgehaltes. Doch die Aufmerksamkeitsspanne des durchschnittlichen Fernsehzuschauers ist mit zwei bis vier Sekunden äußerst gering. „Jede Sendung hat nur diese kurze Zeit, den Zuschauer festzuhalten, sonst zappt er weiter“, zitiert Pia Grzesiak die Statistik und demonstrierte an zwei TV-Beiträgen, wie unterschiedlich der öffentlich-rechtliche Sender 3SAT und der Privatsender RTL II ihre Zuschauer auf den vermeintlichen Weltuntergang vom 21. Dezember 2012 eingestimmt hatten. Bei ihren Ausführungen blieb die Wissenschaftsjournalistin stets sachlich und zeigte, dass die öffentlich-rechtlichen von den privaten Sendern durchaus lernen können.

„Internet und Fernsehen verschmelzen vor allem bei jungen Nutzern immer mehr“, blickt die Journalistin in die Zukunft. Das Internet sei aber eine Chance, Wissen zu vermitteln und vertiefende Zusatzangebote zu machen. Am HITS nutzt Pia Grzesiak ihre dreimonatige Auszeit, um ein Drehbuch zu einem Film über Stammbaumberechnungen für Insekten zu schreiben. Das ist ein Forschungsprojekt am HITS, und die Herausforderung besteht darin, riesige Datenmengen in eine Geschichte zu verwandeln.

HINTERGRUND

> Das Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS) ist im Januar 2010 durch Namensänderung aus der EML Research gGmbH hervorgegangen. Dr. Klaus Tschira, einer der Gründer der SAP AG, hat 1995 die Klaus Tschira Stiftung (KTS) ins Leben gerufen. Die gemeinnützige Stiftung fördert Forschung und Lehre in der angewandten Informatik, den Naturwissenschaften und der Mathematik sowie das Verständnis der Öffentlichkeit für diese Bereiche. Die Stiftung ist alleinige Gesellschafterin der HITS gGmbH. Im Vordergrund der Arbeit dort steht die

Entwicklung neuer theoretischer Ansätze zur Interpretation der sehr rasch wachsenden Menge experimenteller Daten. Dazu gehören Methoden wie Simulation und Data Mining, also die systematische Verarbeitung sehr großer Datenmengen. Das Stipendium „Journalist in Residence“ wurde vor zwei Jahren ins Leben gerufen. Es ermöglicht es einem Wissenschaftsjournalisten, drei bis sechs Monate am HITS unabhängig vom Druck des Tagesgeschäfts zu arbeiten; das Stipendium wird einmal jährlich ausgeschrieben, für 2014 erstmals auch international. sal